

Zeit für gute Pflege

Gratis zum Mitnehmen für Sie!

**DOM Pfaff**

## **MRSA - MULTIRESISTENTE KEIME**

Richtige Händedesinfektion

---

## **Kostenlose Pflegehilfsmittel**

Jeder Pflegebedürftige hat Anspruch

## **Kreppelkaffee am Stephanshügel**

Helau! Helau! Helau!

## **Zeit für Veränderungen**

Neu bei uns

---



**Pflegepartner  
Limburg Aktiv!**

Dompfaff  
erscheint viermal jährlich.

Herausgeber & Ansprechpartner für Angehörige & Patienten:  
Pflegepartner Limburg Aktiv! GmbH  
Gartenstr. 6  
65549 Limburg  
Telefon: +49 (6431) 77988 - 0  
Telefax: +49 (6431) 77988 - 99  
E-Mail: info@pflegepartner-limburg.de  
Internet: www.pflegepartner-limburg.de

Redaktion und Anzeigenplanung:  
pm pflegemarkt.com GmbH  
Oberbaumbrücke 1  
20457 Hamburg  
Tel.: +49(0)40 30 38 73 85-5  
Internet: www.pflegemarkt.com

Vertretungsberechtigter  
Geschäftsführer:  
Herr Peter Voshage

Autoren dieser Ausgabe :  
Pflegepartner Limburg Aktiv! GmbH, Autoren pm Pflegemarkt.com GmbH,

Beiträge, die mit vollem Namen oder auch Kurzzeichen des Autors gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt auch die der Redaktion dar. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und Handelsnamen in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um geschützte Warenzeichen.

Grafische Gestaltung:  
Charlene Groß;  
c.gross@pflegemarkt.com

Druck:  
Onlineprinters GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 10  
Neustadt a. d. Aisch

Fotos:  
Titelfoto © Photographee.eu - Fotolia.com  
S. 5,-9 © Pflegepartner Limburg Aktiv! GmbH  
S.4, 10-19 © pm pflegemarkt.com GmbH

Quellenangaben:  
Ausführliche Quellenangaben zu allen Texten unter  
www.pflegepartner-limburg.de

Ausgabe: 01/2019



**reha team**  
**AARTAL** GmbH  
rehabilitationstechnik

**Wir bringen Hilfen**

**Unsere Mobilität ist unser Ziel!**

**reha-team Aartal GmbH**  
Taubenblick 10  
65558 Gückingen  
Telefon: 06432 8028-0  
Telefax: 06432 8028-11  
Kostenlose Servicenummer  
Tel. 0800 8028000 (aus dem dt. Festnetz)  
E-Mail: info@reha-team-aartal.de  
Internet: www.reha-team-aartal.de

**24 h Notdienst**

**Unser Lieferprogramm**

- Rollstühle
- Therapie-Fahrräder
- Pflegebetten
- behindertengerechte Bäder
- Geh- und Stehhilfen
- Patienten- und Deckenlifter
- Transfer- und Lagerungshilfen
- Treppensteighilfen
- Rampen
- Dekubitusversorgung
- Inkontinenzversorgung
- Bewegungstrainer
- XXL-Produkte und Sonderanfertigungen
- sonstige Hilfsmittel auf Anfrage

Liebe Patientinnen und Patienten,  
liebe Angehörige, Mitarbeiter und Freunde  
des Pflegepartners Limburg Aktiv!,

Endlich erwacht im Frühling nach langen und dunklen Wintermonaten wieder die Natur!

Bäume und Hecken schlagen aus, das Gras wird saftig grün und Narzissen, Krokusse und Tulpen strecken uns ihre bunten Köpfe entgegen. Vogelgezwitscher und die wärmenden Strahlen der Sonne locken nach draußen und geben neue Lebenskraft.

Voller Energie gehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch an die Arbeit an unserem neuen Projekt, denn schon im Sommer 2019 eröffnen wir das Diezer Seniorenzentrum Schönblick mit hellen, modernen Seniorenappartements und großzügiger Tagespflege.

Habe ich Sie ein wenig neugierig gemacht? Ab sofort lade ich Sie sonntagsnachmittags zwischen 14.00 und 17.00 Uhr herzlich ein zu unseren „Tagen der offenen Tür“ in die Felkestr.37 in Diez und freue mich auf Ihren Besuch!

Und nun viel Vergnügen beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Dompfaffs,



freundliche Grüße,  
Ihr Frank Lückerrath

## In dieser Ausgabe erwartet Sie:

Zeit für Veränderungen	04
Seniorenresidenz am Stadtpark macht sich auf den Weg	05
Deutschlands beliebteste Pflegeprofis	06
AniTa - Pflegende Angehörige im Tausch	07
MRSA - Multiresistente Keime	08
Händedesinfektion	10
MRSA - Was können Betroffene tun?	12
Kostenlose Pflegehilfsmittel	13
Seniorenresidenz am Stadtpark feiert Fastnacht	14
Kreppelkaffee in der Wohnstadt	15
Helau im St. Georg	16
Schwedenrätsel	17
Die Schwarzwurzel	18
Übergabe - Ein Podcast für die Pflege	19



# Zeit für Veränderungen

Neu bei uns!

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz am Stadtpark,

wie Sie es vielleicht schon bemerkt haben, hat sich mein beruflicher Schwerpunkt verändert. Mein Arbeitsplatz beim Pflegepartner Limburg Aktiv! befindet sich jetzt in der Verwaltung des Seniorenzentrums Wohnstadt in der Gartenstraße 6 in Limburg.

Hier erreichen Sie mich montags bis freitags von 8.00 bis 14.00 Uhr unter Tel.: 06431/21 565 517.

Ich helfe Ihnen gerne bei Ihren Fragen rund um die Themen Betreutes Wohnen und Pflege à la carte.

Liebe Grüße, Ihre Dominique Thiel

## Hallo liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Beatrix Marganus. Ich bin die neue Mitarbeiterin beim Pflegepartner Limburg Aktiv! Mein Arbeitsbereich ist der Sozialdienst im Betreuten Wohnen der Seniorenresidenz am Stadtpark in Limburg.

Gebürtig stamme ich aus Wilsenroth und lebe nun in Niederneisen. Ich bin 55 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern. Im Wichernstift und beim Pflegedienst Maiwurm war ich als Pflegeassistentin tätig und bin zusätzlich seit 25 Jahren selbstständige Dekorateurin.

Ich freue mich sehr über die freundliche Aufnahme im Team und darauf, Sie alle kennenzulernen!

Viele Grüße, Beatrix Marganus



# Seniorenresidenz am Stadtpark macht sich auf den Weg

Kreppelkaffee am Stephanshügel

Auf Einladung der Blauen Funker waren die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz am Stadtpark und des Betreuten Wohnens der Wohnstadt zu Gast beim Kreppelkaffee des LCV.

Büttenreden, Funkenmariechen, Tanzvorführungen, Kaffee und Kreppel – der Nachmittag am Stephanshügel hatte für jeden etwas zu bieten und verging mit viel Gelächter wie im Flug.

## HERZLICHEN DANK, LIEBE BLAUE FUNKER, FÜR DIE BUNTE NARRETEI!

Und ein dreifach donnerndes Helau für Manfred, Wolfgang und Harry, die drei lustigen Männer vom Fahrdienst!





# Deutschlands beliebteste Pflegeprofis

Wettbewerb 2019

In Deutschland arbeiten aktuell mehr als 1,2 Millionen Menschen in der Kranken- und Altenpflege. Sie sind eine wesentliche Stütze unseres Gesundheitssystems und verdienen eine hohe Wertschätzung.

Der Bundeswettbewerb will das große Engagement dieser Menschen würdigen und öffentlich „Danke“ sagen. Der Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. startet aus diesem Grund den bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“. Der Wettbewerb soll deutlich machen, welche Leistung Pflegenden jeden Tag erbringen müssen.

Bis zum 30. April 2019 können Patienten sowie Angehörige, Kollegen oder Freunde ihre Favoriten – sowohl Profis als auch Azubis – für die Wahl zu Deutschlands beliebtesten Pflegeprofis unter

[www.deutschlands-pflegeprofis.de](http://www.deutschlands-pflegeprofis.de)

vorschlagen.

Die Teilnahmebedingungen sind, dass nur Personen ab 17 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland vorgeschlagen werden können. Die Kandidaten müssen eine Pflegeausbildung absolviert haben bzw. sich in einer Ausbildung befinden. 2019 können erstmals auch Auszubildende in einer eigenen Kategorie als Deutschlands beliebteste Pflegeprofis nominiert werden.

## MACHEN SIE MIT!

Alles, was Sie hierfür benötigen, sind Kontaktdaten der Nominierten (Vorname und Nach-

name, Name der Einrichtung sowie die E-Mail-Adresse), dazu eine kurze Begründung, was diese Menschen Ihrer Meinung nach zum Pflegeprofi 2019 macht und warum Ihr Lieblingspflegeprofi so besonders für Sie ist. Ein Foto der Kandidaten ist wichtig für die Nominierung, um die Chance bei dem Wettbewerb zu erhöhen. Alle abgebildeten Personen müssen mit der Veröffentlichung einverstanden sein und es muss eine persönlich vorliegende Einverständniserklärung auf Nachfrage vorgezeigt werden.

Nach dem Ende der Nominierungsphase startet die Online-Abstimmung. Vom 1. Mai bis zum 15. Juni 2019 stimmen Sie zuerst über die beliebtesten Pflegeprofis der einzelnen Bundesländer ab. In der zweiten Stimmenabgabe vom 15. August bis 30. September 2019 wählen Sie dann aus den 16 Bundesländern Ihren beliebtesten Pflegeprofi. Alle natürlichen Personen dürfen abstimmen und jede Person verfügt dabei über eine Stimme je Wettbewerbsbeitrag.

Der Bundessieger und alle Landessieger treffen sich am 21. November 2019 zur Galaveranstaltung im Berliner Reichstagsgebäude. Die Gewinner des Gesamtwettbewerbs sowie der Sieger der Kategorie Azubi erhalten ein Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro. Für die oder den Zweitplatzierten gibt es 1.000 Euro und der Drittplatzierte erhält 500 Euro.



**Wer wird dieses Jahr gewinnen und zum Deutschlands beliebtestem Pflegeprofi 2019 geehrt?**

# AniTa

Pflegende Angehörige im Tausch

Eine weit verbreitete Herausforderung für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist, dass sie durch die fehlende Wohnnähe von ihren eigenen Angehörigen nicht betreut werden können. Heutzutage ist es ganz normal, dass die erwachsenen Kinder mehr als 100 Kilometer von ihren Eltern entfernt wohnen, was die intensive Fürsorge für eine hilfe- oder pflegebedürftige Person unmöglich macht.

Das Projekt AniTa setzt an dieser Problematik an. AniTa hat das Ziel, mit Hilfe einer Onlineplattform den Austausch von Menschen zu fördern, die genau in der Situation stecken, nämlich jemanden betreuen zu wollen, aber aufgrund der Entfernung nicht zu können. Die Idee dahinter ist, jemanden „Fremdes“ in Wohnortnähe zu betreuen und im Gegenzug jemanden zu finden, der die eigenen Angehörigen in ihrem Zuhause in einer anderen Stadt betreut.

Beispielhaft bedeutet das, dass sich ein Sohn in Kiel, der sich nicht um seine Mutter in München kümmern kann, eine Patenschaft für eine Person mit Unterstützungsbedarf in Kiel übernimmt und sich um diese kümmert. Gleichzeitig gibt es einen Paten oder eine Patin, die sich um seine Mutter in München kümmert.

**Eine vermittelte Tauschpatenschaft kann regelmäßige Besuche, Hilfe bei Amtsgeschäften oder gemeinsame Unternehmungen umfassen wie**

- in den Park gehen,
- ein Konzert besuchen
- oder einen Tag im Museum verbringen.

Sie können selber in Absprache mit Ihrem Tauschangehörigen entscheiden, was und wie viel Sie tun wollen.

**Was Sie nicht tun werden:** den Angehörigen pflegen, sich um seine Geldgeschäfte kümmern und den Haushalt führen.

Ebenso können Sie frei entscheiden, wie lang die Tauschbeziehung gehen soll. Da es immer dazu kommen kann, dass die eigenen Kinder herangezogen oder verstorben sind. So kann es aber auch sein, dass Sie weniger Zeit finden, weil Sie beruflich stark eingeschränkt sind. Sie können entscheiden, ob Sie in die Tauschbeziehung zu einem späteren Zeitpunkt wieder eintreten wollen.

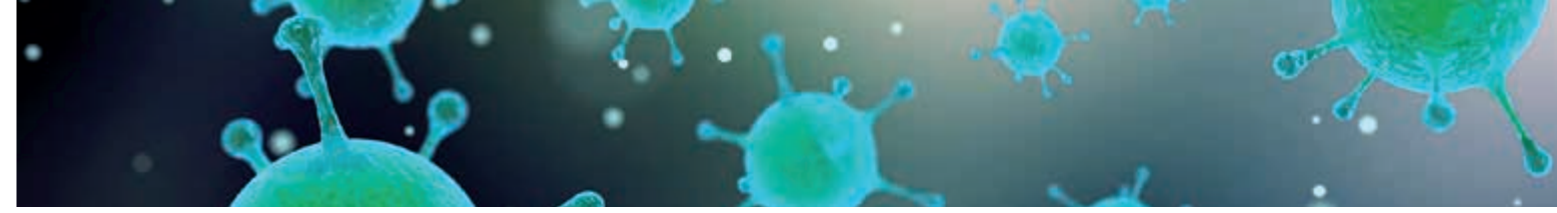
Alle Vorgaben erfolgen streng nach den Datenschutzrichtlinien und werden sehr ernst genommen und eingehalten, um den Angehörigen ein sicheres Umfeld für ihre Tauschpartnerschaft zu bieten. Damit allen Beteiligten eine hohe Sicherheit gewährleistet werden kann, wird das Hinterlegen eines polizeilichen Führungszeugnisses nach dem persönlichen Kontakt und dem Aufbau eines Vertrauensverhältnisses empfohlen.

Durch das Projekt bleibt man im ständigen Kontakt miteinander, ist über aktuelle Entwicklungen bei Angehörigen informiert und hat einen verlässlichen Ansprechpartner vor Ort. Es ist auch möglich, sich zu engagieren, wenn man gerade selber nicht in Verantwortung für einen Familienangehörigen steht.

Auf der Webseite [www.anita-familie.de](http://www.anita-familie.de) kann sich jeder für die Tauschbörse anmelden.

# MRSA

## Multiresistente Keime



MRSA steht für multiresistenter Staphylococcus Aureus. Staphylococcus aureus ist ein weitverbreitetes Bakterium, das relativ gut behandelbar ist, wenn es eine Infektion bei einem Menschen auslöst. Wenn Staphylococcus-aureus-Bakterien allerdings bereits gegen bestimmte Antibiotika widerstandsfähig (resistent) geworden sind, wird von MRSA oder MRSA-Keimen gesprochen.

Dieser Keim wird häufig auch Krankenhauskeim genannt. Dies liegt daran, dass das Risiko für eine Infektion mit MRSA im Krankenhaus besonders hoch ist. MRSA kommt dort vor, wo häufig Antibiotika eingesetzt wird und dies in bekannter Maßen im Krankenhaus.

### Wie wird MRSA übertragen?

MRSA-Bakterien kommen vor allem im Nasen-Rachen-Raum, auf der Haut (bevorzugt in Hautfalten), in offenen Wunden und in Körperausscheidungen vor.

Sie können direkt über die Hände oder indirekt über das Anfassen MRSA-belasteter Gegenstände wie Türklinken, Handläufe an Treppen, Fernbedienungen oder über Oberflächen wie dem Bett oder dem Nachttisch übertragen werden.

Kommen die Bakterien im Nasen-Rachen-Raum vor, kann auch Niesen oder Husten zu einer Übertragung führen.

Eine Übertragung von besiedelten Nutztieren zu Menschen ist außerdem möglich.

### Für wen ist MRSA gefährlich?

Für gesunde Menschen ist eine Besiedlung mit MRSA-Bakterien in der Regel ungefährlich. Viele Menschen sind Träger, wissen aber weder von ihrer Trägerschaft noch hat sie merkliche Auswirkungen auf ihre Gesundheit.

Eine Gefahr besteht jedoch, wenn MRSA-Bakterien die Möglichkeit haben, von der Hautoberfläche in den Körper einzudringen und eine Infektion auszulösen.

### Zu den gefährdeten Personengruppen gehören:

- Menschen mit Hautverletzungen (z. B. chronische Wunden, Brandverletzungen)
- Menschen mit künstlich angelegten Körperöffnungen (z. B. Tracheostoma, Colostoma, Katheter)
- Dialysepatienten, Diabetiker und Menschen mit geschwächtem Immunsystem

Ist es zu einer Infektion gekommen, ist die Behandlung schwierig, da bestimmte Antibiotika gegen den MRSA-Bakterien nicht mehr wirken.



### Warum werden Betroffene trotz MRSA Besiedlung aus dem Krankenhaus entlassen?

Im Krankenhaus steht die Behandlung der Grunderkrankung im Vordergrund. Ist diese Behandlung abgeschlossen, haben Krankenhäuser die Pflicht, den Patienten zu entlassen und dadurch eine Ausbreitung des Keims auf andere Patienten zu verhindern.

Ist eine Behandlung des Keims nötig oder ggf. auch schon im Krankenhaus begonnen worden, so sollte diese unbedingt in der Häuslichkeit durchgeführt bzw. fortgeführt werden.

### Unterschied Besiedlung und Infektion

Eine Besiedlung (Kolonisation) liegt vor, wenn sich MRSA-Bakterien auf der Haut oder der Schleimhaut ansiedeln und vermehren, ohne eine Erkrankung auszulösen.

Eine Infektion liegt vor, wenn MRSA-Bakterien zu einer Erkrankung geführt haben.

### Muss eine Besiedlung immer behandelt werden?

Wenn die betroffene Person z. B. eine Wunde oder eine künstliche Körperöffnung (z. B. Katheter) hat, die den MRSA-Bakterien das Eindringen in den Körper ermöglicht, sollte die Besiedlung im Rahmen einer Sanierung behandelt werden.

### Was ist eine Sanierung (Dekolonisation)?

Bei einer Sanierung werden über 5 bis 7 Tage individuell angepasste Behandlungsmaßnahmen ergriffen, um die Besiedlung mit einem MRSA-Bakterien zu bekämpfen bzw. zu beenden:

**dreimal täglich** Anwendung einer antibiotischen Nasensalbe

**dreimal täglich** gurgeln mit einem Schleimhaut-Antiseptikum nach der Zahn- bzw. Mundpflege

**täglich** (mindestens über 3 Tage) eine Ganzkörperwaschung einschließlich der Haare mit einer antiseptischen Waschlösung

**täglicher Wechsel** von Bett- und Körperwäsche, Handtüchern und Waschlappen

Die Wäsche sollte bei mindestens 60° Grad gewaschen werden. Vor und nach der Sanierung sollte jeweils eine neue Zahnbürste benutzt werden.

Das konsequente Befolgen der vorgeschriebenen Maßnahmen ist eine Voraussetzung, damit die Sanierung Erfolg haben kann.

### Warum tragen die Pflegekräfte Schutzkleidung?

Pflegekräfte versorgen in der Regel mehrere Klienten. Um die MRSA-Keime jedoch nicht vom Träger auf andere Klienten zu übertragen, die zu den gefährdeten Personengruppen gehören, ist das Tragen von Schutzkleidung für Pflegekräfte bei bestimmten Pflegemaßnahmen wie z. B. der Körperpflege nötig.

### Sind meine Angehörigen gefährdet?

Für Gesunde stellt der Kontakt zu MRSA-Betroffenen keine Gefahr da. Sie sollten nach dem Kontakt mit Betroffenen allerdings auf eine gründliche Händereinigung und -desinfektion achten.

**Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie eine Anleitung zur richtigen Händedesinfektion. Diese können Sie heraustrennen und gut sichtbar aufhängen.**



# Händedesinfektion

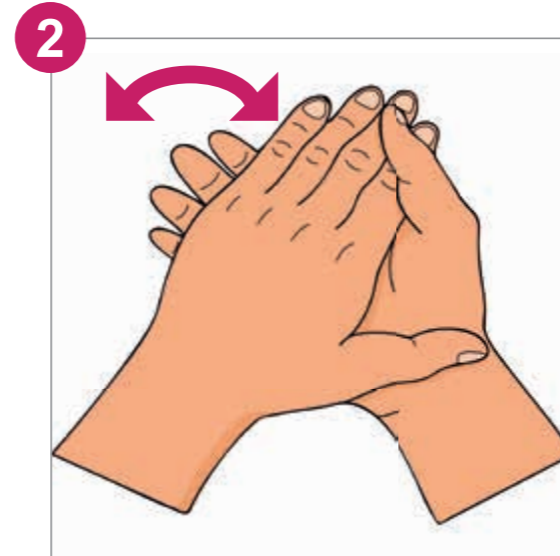
So desinfizieren Sie Ihre Hände richtig



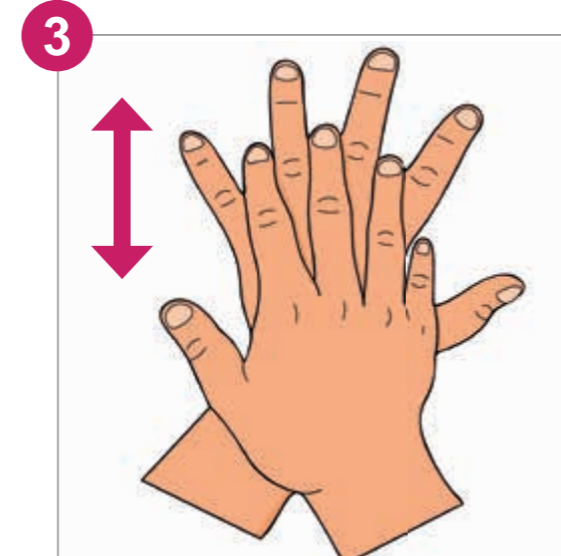
**Sie benötigen nicht mehr als 30 Sekunden.**



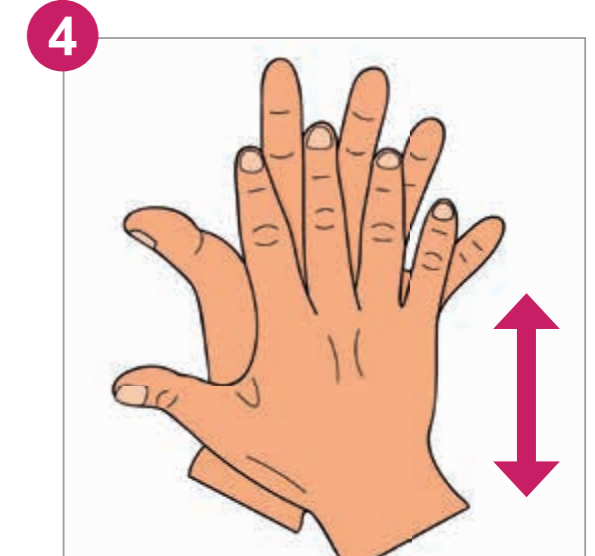
1 Geben Sie etwa 1 Teelöffel Desinfektionsmittel in die trockene, hohle Handfläche.



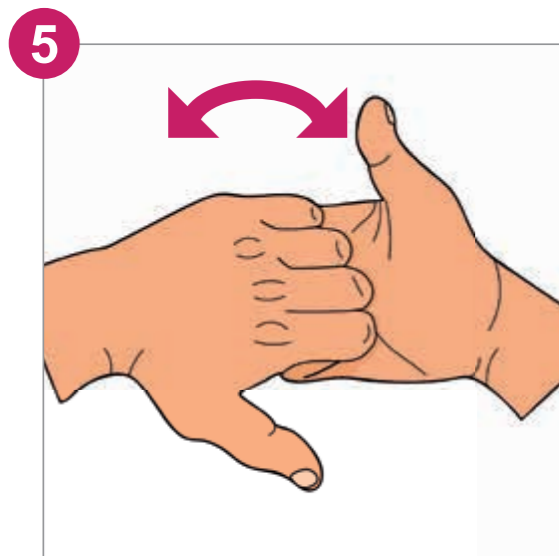
2 Reiben Sie Handfläche auf Handfläche.



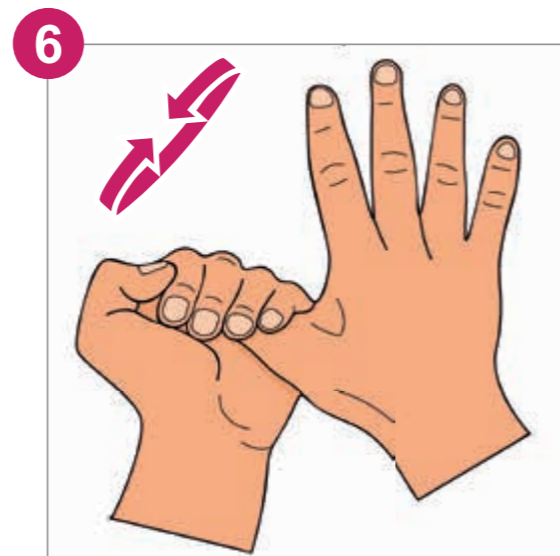
3 Reiben Sie die rechte Handfläche über den linken Handrücken und umgekehrt.



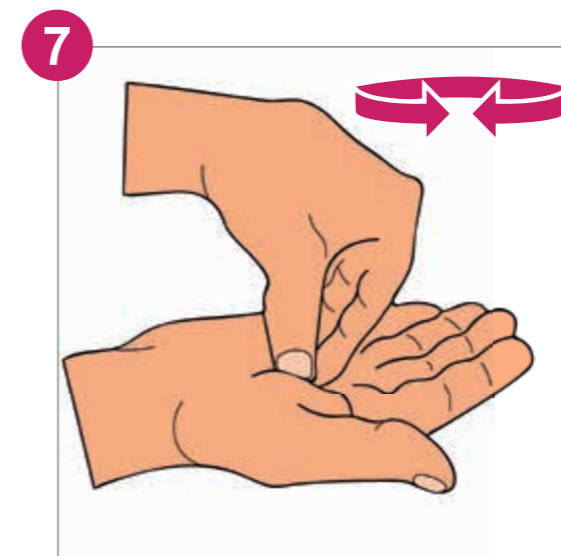
4 Legen Sie Handfläche auf Handfläche und verreiben Sie das Desinfektionsmittel in den Fingerzwischenräumen.



5 Reiben Sie die Außenseite der Finger in der gegenüberliegenden Hand.



6 Drehen Sie den rechten Daumen in der linken Hand und umgekehrt.



7 Drehen Sie die rechten Fingerkuppen in der linken Hand und umgekehrt.



8 Reiben Sie beide Handgelenke kreisend ein.

# MRSA

## Was können Betroffene tun?

Um eine Verbreitung der MRSA-Bakterien zu vermeiden, ist in erster Linie auf die Einhaltung der Händehygiene zu achten, da die Hände den Hauptübertragungsweg darstellen.

1

Waschen und desinfizieren Sie sich gründlich die Hände, bevor Sie mit anderen Personen in Kontakt kommen.

2

Benutzen Sie nur Seife aus Seifenspendern, kein gemeinschaftlich benutztes Stück Seife.

3

Verwenden Sie ein eigenes Handtuch oder Papierhandtücher.

4

Verwenden Sie ein eigenes Handtuch oder Papierhandtücher.

5

Hygiene- und Pflegeartikel (z. B. Rasierer, Deoroller) sollten ausschließlich von Ihnen benutzt werden.

6

Flächen, die häufig angefasst werden (Türklinken, Fernbedienung, Gehstock etc.), sollten regelmäßig gereinigt werden.

7

Die gesamte Wäsche der betroffenen Person (wie Handtücher, Kleidung, Bettwäsche) sollte bei mindestens 60 °C gewaschen werden.

8

Niesen und husten Sie in ein Taschentuch oder in die Ellenbeuge, nicht in die Hände.

9

Wunden und künstliche Körperöffnungen (z. B. Katheter) sollten abgedeckt bzw. verschlossen sein.

10

Vermeiden Sie Kontakt zu gefährdeten Personengruppen.

11

Informieren Sie Ihr Umfeld (Angehörige, Arzt und Pflegedienst) über Ihre Besiedlung mit MRSA-Keimen.

# Kostenlose Pflegehilfsmittel

Jeder Pflegebedürftige hat Anspruch darauf



40€  
pro Monat  
geschenkt!

Pflegebedürftige, die zuhause gepflegt werden, sei es von Angehörigen, Bekannten oder aber auch einem Pflegedienst, haben Anspruch auf Pflegehilfsmittel. Laut Gesetzgeber ist dieser Anspruch gegeben, wenn die Pflegehilfsmittel zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen beitragen oder ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen. Weitere Voraussetzung ist, dass die pflegebedürftige Person in einen Pflegegrad eingestuft ist.

## Was sind Pflegehilfsmittel?

Häufig werden sie verwechselt mit „Hilfsmitteln“. Zu der Gruppe der Hilfsmittel gehören z.B. Inkontinenzmaterialien (Windeln) oder Hörgeräte. Die Kosten für Hilfsmittel werden, sofern ein Rezept vorliegt, von der Krankenkasse getragen (ggf. mit einer Eigenbeteiligung). Pflegehilfsmittel hingegen werden von der Pflegekasse getragen. Pflegehilfsmittel lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

1. technische Hilfsmittel
2. zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel

Auch wenn der Name es anders vermuten lässt, haben die **technischen Hilfsmittel** nur selten etwas mit Technik zu tun. **Zu dieser Gruppe gehören:**

- Pflegehilfsmittel zur Erleichterung der Pflege, z. B. Pflegebetten oder Toilettenstühle
- Pflegehilfsmittel zur Hygiene, z. B. Urinflaschen oder Bettschutzeinlagen
- Pflegehilfsmittel zur selbstständigeren Lebensführung, z. B. Rollstühle oder Gehhilfen
- Pflegehilfsmittel zur Linderung von Beschwerden, z. B. Lagerungshilfen

Bei technischen Pflegehilfsmitteln kann es zu einer Zuzahlung kommen, das heißt, die Pflegekasse übernimmt nicht immer die gesamten Kosten für die technischen Pflegehilfsmittel. Pro Pflegehilfsmittel muss jedoch maximal 25€ zugezahlt werden.

Zum Verbrauch bestimmter Pflegehilfsmittel hingegen werden bis zu einem Betrag von **40€ monatlich** erstattet. Zu dieser Gruppe gehören:

- Handschuhe
- Desinfektionsmittel
- Schutzschürzen
- Mundschutz
- Bettschutz



Diese Produkte nennen sich zum „Verbrauch bestimmt“, weil sie aus hygienischen Gründen oder aufgrund ihrer Beschaffenheit nur einmal verwendet werden sollen.

Die Kostenerstattung der zum Verbrauch bestimmten Pflegehilfsmittel muss bei der Pflegekasse beantragt werden. Dies kann formlos passieren und ist mit keinen großen Umständen verbunden. Pflegebedürftige sollten sich daher nicht vor der Beantragung scheuen, denn der Nutzen ist groß.

**Wir als Pflegedienst sind bei der Beantragung gerne behilflich, und die Pflegehilfsmittel können auch direkt ins Haus geliefert werden.**



## Seniorenresidenz am Stadtpark feiert Fastnacht

Ein dreifach donnerndes Helau, Helau, Helau!

Mit einem schmissigen Marsch zog das Dreierbundprinzenpaar Prinzessin Karin I. & Prinz Peter II. von Limburg zu Nassau-Oranien mit Gefolge und der Mini-Garde der Blauen Funken in die Residenzhalle ein. Nachdem die Fanfaren verklungen waren, begann das närrische Treiben. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die zum spaßigen Gelingen unseres Kreppelkaffees beigetragen haben.

Die Garde vom Rauchclub Limburg, das Männerballett Niederbrechen, Jubilar Jürgen Herzel von den Blauen Funkern, Beatrix Marganus & Manuela Günzl mit ihrem „Schwester & Patient“-Sketch, die Montagshausfrauen, die Wildecker Herzbuben und die Showtanzgruppe vom Tus Dehrn - für jeden Narr war etwas dabei.

Viel zu schnell verging der bunte Nachmittag, aber eins ist gewiss: auch nächstes Jahr feiern wir wieder Fastnacht zusammen! Darauf ein dreifach donnerndes Helau, Helau, Helau!



## Kreppelkaffee in der Wohnstadt

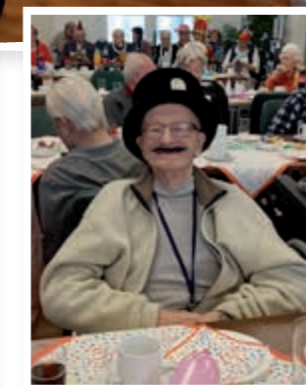
Wir feiern die Fastnacht

Auch in der Wohnstadt wissen wir Fastnacht zu feiern. Gemeinsam mit den Nachbarn vom Betreuten Wohnen hatten unsere Seniorinnen und Senioren viel Vergnügen am Verkleiden und Schminken.

Brigitte Buchholz-Schaack führte als erfahrene Närrin durchs Programm unseres Kreppelkaffees und hatte mit den „Wohnstadt Rollies“ einen Rollatortanz und einen Sitztanz mit bunten Tüchern einstudiert. Aline Groß über-

raschte mit einem lustigen Auftritt in der Bütt und die Tanzgruppen vom TuS Strinz Trinitatis brachten richtig Schwung in die Wohnstadt.

Höhepunkt des Nachmittags war natürlich der Besuch des Prinzenpaars Prinzessin Karin I. & Prinz Peter II. von Limburg zu Nassau-Oranien mit ihrem Gefolge. Die Tollitäten sangen einen tollen Song für uns und schlugen mit viel Rhythmus vor „die Welt anzuhalten“.





# Helau im St. Georg

Narrische Stimmung beim Kreppelkaffee



Auch beim Kreppelkaffee des Betreuten Wohnen St. Georg war das Prinzenpaar zu Gast. Prinzessin Karin I. und Prinz Peter II. verteilten Karnevalsorden und Eierlikör an die beiden ältesten Bewohner Irmgard Urban und Georg Herms.

Für närrische Stimmung sorgten die Gardetänzerinnen vom SV Elz und Erika Spitzley mit ihrer Büttensrede „Mei Omma“. Richtig super war auch der Boney M.-Auftritt von Doris Nink und ihren Freunden.

Herzlichen Dank an Hans-Peter Dürr für die tolle Moderation des bunten Nachmittags – dafür ein dreifach donnerndes Helau, Helau, Helau!



ein Apostel		Vorname des Autors Andric	brasil. Formel I-Pilot † 1994		Stil, Weise	Windbluse mit Kapuze	kaufen	Fallen des Meerespiegels	Wissensdurst
Strom durch Nigeria			7		Windrichtung				
	10				Tierfüße	Spinnenfaden			
Vorweihnachtszeit			roter Mineralfarbstoff		Fremdwortteil: vor		Zorn		
Wasserbrotwurz		eine Fahrbahn			2				
			Zugmaschine (Kw.)			Zugewinn		Krankenhöhle	
				Oratorium von Händel		Mitternachtsmesse			
englische Grafenschaft	Auslegung, Deutung	ein Orientale	optisch wahrnehmen			11	Visite		
sehr gern haben					ugs.: unsicher gehen		Teil der Wohnung		
	4		griechische Ruinenstätte		faul, schwerfällig			5	
Druckschriftgrad			Fremdwortteil: Million		6	germanische Gottheit			gestufte Pflanzenanbaufläche
gehörntes Steppentier						1	Verlust aller Rechte im MA.	Faktenmensch	
weite Fahrt					Hauptstadt von Ruanda	englisches Flächenmaß			
			Metallschutz		kleines Fangnetz				
Gestalt der Edda	zeitliche Verschiebungen (engl.)	Nachlassempfängerin		8		erster König Israels	Flächenmaß		
Hauptstadt Perus					arab. Räuberkarawane	altröm. Frauenobergewand			
Ackerbau		ägyptischer Sonnengott	US-Sängerin, Lady ...			9	musikalischer Halbton		
						3		Abk.: Sante, Santi	
Dauerwurstsorte						mehrere Menschen			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



## Die Schwarzwurzel

Der Alleskönner für Ihre Gesundheit



Schwarzwurzel, auch oft „Spargel des alten Mannes“ genannt, hat einige Gemeinsamkeiten mit dem Spargel, wie zum Beispiel die Art der Ernte. Sie schmeckt aber intensiver, nussiger und nicht so säuerlich.

Ursprünglich kam die Schwarzwurzel aus Spanien und verdrängte im 18. Jahrhundert die Haferwurzel aus den Gärten, da sie erst nach einigen Jahren holzig wird und winterhart ist.

Der botanische Name der Schwarzwurzel lautet „Scorzonera“. Sie enthält neben den Vitaminen A, B1, B3, C und E sehr viel Kalium, Magnesium, Kalzium und Phosphor. Die Wurzel ist reich an Eisen, dazu Glykosiden, Asparagin und dem Wirkstoff Allantoin, der heute in vielen Salben verarbeitet wird, weil er die Zellerneuerung beschleunigt, desinfiziert und die Wundheilung fördert.

Durch den hohen Insulingehalt ist sie das perfekte Gemüse für Diabetiker, außerdem unterstützen Eisen und Phosphor die Gehirntätigkeit.

Auf die Leber hat die Schwarzwurzel eine entgiftende Wirkung, weshalb sie schon früher bei der Behandlung von Alkoholikern eingesetzt wurde. Sie entgiftet aber nicht nur, sondern ist auch ein regelrechtes Anti-Stress-Gemüse, denn gerade abends gegessen sorgen die Stoffe aus dem Milchsaft für Beruhigung, Entspannung und verhelfen zu einem guten Schlaf.

Die Schwarzwurzel ist also tatsächlich ein Alleskönner, der viel häufiger in deutschen Küchen zu finden sein sollte. Daher empfehlen wir Ihnen, öfter mal den „Spargel des alten Mannes“ als Beitrag zu Ihrer Gesundheit zu genießen.

## Übergabe

Ein Podcast für die Pflege

„Übergabe“, so lautet das neue Angebot auf dem Podcastmarkt.

### Podcast? Was ist das eigentlich?

Podcasts sind Audio- oder Video-Medien-dateien, die über das Internet bezogen und häufig als Serie abonniert werden.

Der Podcast „Übergabe“ ist ein kostenloses Angebot, welches über iTunes oder Spotify gehört werden kann. Entwickelt von fünf PflegewissenschaftlerInnen der Universität Witten/Herdecke, soll dieser Podcast Pflegebedürftige, Pflegende, Wissenschaftler und Interessierte ansprechen und über relevante Themen um und aus der Pflege informieren.

Es werden Themen wie Digitalisierung, Pflegekammer und Pflegepersonalstärkungsgesetz diskutiert.

Wer also abseits der gängigen und zum Thema Pflege immer jammernden Printmedien einmal ein anderes Format konsumieren möchte, hat unter [www.uebergabe-podcast.de](http://www.uebergabe-podcast.de) die Gelegenheit.

Einfach mal Hören statt Lesen.



## HÄTTEN SIE DAS GEDACHT?

48,4%

Pflegende Angehörige in Deutschland, 2015

51,7%

Pflegende Angehörige in Deutschland, 2017

Laut einer Studie des Statistischen Bundesamtes im Jahre 2018 steigt der Anteil der Personen, die pflegebedürftige Familienmitglieder zuhause pflegen, stetig.

27,4%

Vollstationäre Versorgung, 2015

24%

Vollstationäre Versorgung, 2017

Im Vergleich zu den steigenden Zahlen der pflegebedürftigen Angehörigen sinkt die Zahl der Personen, die in einer vollstationären Einrichtung (Pflegeheim) versorgt werden.

Insgesamt werden in Deutschland **2.557.448** in Pflegegrade eingestufte Personen zu Hause versorgt. Allein **1.392.582** Personen davon sind in den zweiten Pflegegrad eingestuft.

Im stationären Bereich ist die Verteilung der Pflegegrade ausgeglichener und liegt pro Pflegegrad bei 130.000-260.000 versorgten Personen.





Gute Pflege  
fängt bei den  
Mitarbeitern an!

## Wir suchen für unser neues Seniorenzentrum in Limburg

- Examierte Pflegekräfte w/m
- Altenpflegehelfer w/m, Krankenpflegehelfer w/m
- Auszubildende Pflegekräfte für 1- und 3jährige Ausbildung w/m
- Koch w/m
- Küchenhilfe w/m
- Betreuungskräfte (auch nach §87b)
- Auszubildende Kaufmann für Büromanagement m/w
- Hauswirtschafter m/w

### Wir bieten Ihnen:

Zeit für gute Pflege. Wir nehmen unser Motto ernst und legen Wert auf eine **offene und kooperative Atmosphäre** und eine hohe Pflegequalität. Die zu pflegenden Menschen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir möchten ihnen ein großes Stück Lebensqualität im Alter bzw. in ihrer Krankheit schenken. Das Konzept heißt „Pflege à la carte“ – was dies an **Vorteilen für Mitarbeiter** und Senioren heißt, würden wir Ihnen gerne detailliert erläutern.

Unseren hohen Anspruch können wir nur mit einem **motivierten, engagierten Team** erreichen. Wir wissen, was Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen Großartiges leisten und schreiben uns deshalb auf die Fahnen, **unser Team mit allen Kräften zu fördern**, zu unterstützen und gerecht zu entlohnen. Werden auch Sie Teil unseres sympathischen Teams, das Ihnen Raum für Entwicklung sowie **interessante Aufstiegsmöglichkeiten** bietet.

**Passen wir zusammen? Dann bieten wir Ihnen einen zukunfts-sicheren Arbeitsplatz an.**

Auf Ihre Bewerbung an unseren Geschäftsführer Frank Lückerrath unter [f.lueckerath@pflegepartner-limburg.de](mailto:f.lueckerath@pflegepartner-limburg.de) oder Tel. 06431-77988-0 freuen wir uns.